

"Der Weg beginnt hier"

Aufwind-Sommerfest zum zehnjährigen Bestehen des Wohnprojektes "Esperanza"



Gäste und Gastgeber vor dem frisch gesprayten Esperanza-Graffiti

Mit dem Wohnprojekt, Esperanza' hat Aufwind vor 10 Jahren Neuland betreten und ein Konzept erarbeitet, das speziell auf junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen zugeschnitten ist. Für die Zielgruppe der 18- bis 28-Jährigen gab es zuvor keine passenden Möglichkeiten der Unterstützung. Das Konzept des innovativen Wohnprojektes hat damals maßgeblich der Aufwind-Mitarbeiter Peter Dobrowolski mit auf den Weg gebracht. Das Betreuungsteam von Esperanza unterstützt bis zu 20 junge Erwachsene. In der Abgeschiedenheit auf Gut Friedrichsruh leben sechs BewohnerInnen zusammen in einer Wohngemeinschaft. Die übrigen leben in eigenen Wohnungen in Eschwege.

Die Menschen, die das zweijährige Programm von Esperanza durchlaufen, sind höchst unterschiedlich. Was sie verbindet ist, dass sie bereits in jungen Jahren einiges durchgemacht haben: Sie leiden an Depressionen, Angststörungen oder Borderline-Erkrankungen. Auch Psychosen infolge von Suchterkrankungen kommen vor. Die gemeinsame Erfahrung schweißt sie zusammen. In der Wohngemeinschaft lernen sie, gemeinsam einen eigenen Haushalt zu führen, sich zu versorgen, mit

Geld umzugehen und Selbstvertrauen zu gewinnen. Ihr Ziel ist es, anschließend wieder auf eigenen Füßen zu stehen und ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung zu führen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

"Ihr Weg beginnt hier", sagt Tobias von Wittich, der Esperanza leitet. Zum Team gehören außerdem Steffi Wagner, Christel Volkenandt, Franziska Fiege und Dieter Schmidt. "Wir geben den BewohnerInnen Unterstützung und Assistenz", sagt Tobias von Wittich. "Unsere Aufgabe ist es nicht, sie zu erziehen. Aber es ist schön, mit ihnen in die Lebenswelt von jungen Leuten einzutauchen." Das Team arbeitet gern mit den jungen Erwachsenen, die im Projekt Esperanza Hilfe suchen, zusammen und hat eine gute Betreuungsbeziehung aufgebaut. Das ist wichtig. Denn zuerst müssen die BewohnerInnen Vertrauen gewinnen und auf Gut Friedrichsruh zur Ruhe kommen, bevor sie sich stabilisieren können. Wenn sie das erreicht haben, können sie auch Praktika machen oder an Workshops teilnehmen, um ihre Motivation zu stärken und eine geregelte Tagesstruktur aufzubauen.

Das zehnjährige Bestehen von Esperanza feierte Aufwind mit einem Sommerfest, an dem sich alle Bereiche des Vereins beteiligten. Auf Gut Friedrichsruh konnten die Gäste beim Bogenschießen aktiv werden, selbstgebackenen Kuchen und Crêpes essen und bei schönem Sommerwetter kühle, alkoholfreie Getränke genießen. Hufschmied Nils Walter und Steinmetzmeister Thomas Weiland zeigten, welche handwerklichen Arbeiten bei Workshops angeboten werden. Und natürlich durften die Gäste auch selbst zum Hammer greifen und ein Werkstück schmieden. Claudia Muth überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes an das Team: "Auch, wenn Gut Friedrichruh etwas abgelegen ist, seid ihr im Verein immer präsent. Wir sind stolz auf die Arbeit, die ihr leistet, und freuen uns auf die nächsten zehn Jahre."



Hufschmied Nils Walter schwingt den Hammer

Inhalt Oktober 2018

Seite 1

"Der Weg beginnt hier"

Seite 2

- Plaudern in lockerer Runde
- Kreative Räume schaffen

Seite 3

- 20 Jahre GWE am Baumesrain
- Raus aus dem Alltag

Seite 4

- Motivation, die begeistert
- Aufwind-Termine

Plaudern in lockerer Runde

Elternfrühstück am zweiten Donnerstag im Monat im Café-Brise

Wer kleine Kinder hat, kennt das: Plötzlich ist man sehr viel zu Hause und kümmert sich um den Nachwuchs. Ein neues Angebot im Verein Aufwind richtet sich deshalb an Eltern, die sich gerne mal ohne Kinder mit anderen austauschen wollen. Einmal im Monat gibt es für sie im Café Brise ein Elternfrühstück. In lockerer Runde sitzen die jungen Mütter und Väter bei einer

Tasse Kaffee und frischen Brötchen zusammen und sprechen über alles, was sie beschäftigt. Das Elternfrühstück wird von der Psychosozialen Familienhilfe, dem Patenschaftsprojekt und dem Betreuten Wohnen gemeinsam angeboten. Die MitarbeiterInnen Susanne Reiss, Felicitas Dieterich und Sebastian Hartung begleiten die Veranstaltung. Eine Teilnehmerin hat

wagen neben dem Tisch und schläft friedlich. "Ich musste mal rauskommen, bevor ich nur zu Hause sitze und Windeln wechsele", sagt die Teilnehmerin. "Hier kann ich mit den anderen Eltern reden." Thema sind zum Beispiel die Kindergartenplätze. Die Eltern geben sich gegenseitig Tipps, welches die besten Kindergärten sind und wie früh man sich anmelden muss. "Je mehr Eltern das Angebot annehmen, umso mehr Informationen können sie austauschen", sagt Sebastian Hartung.

ihren Säugling dabei. Der liegt im Kinder-

Das Elternfrühstück findet immer am zweiten Donnerstag im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Café Brise statt. Der Kostenbeitrag beträgt pro Person 1,50 Euro. Geplant ist auch ein Spiele-Café, zu dem die Eltern ihre Kinder mitbringen können. Dieses soll jeweils am 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Café Brise stattfinden und 1,50 Euro pro Familie kosten.



Susanne Reiss (li.) und Sebastian Hartung (2. v. li.) begleiten das Elternfrühstück

Kreative Räume schaffen

Seelenhaus-Nachfolgeprojekt will freie Kunstakademie in Eschwege gründen

Am Anfang stand die Idee von Claudia Muth vom Verein Aufwind, einem Abrisshaus einen letzten Auftritt zu geben. Daraus wurde im April und Mai 2018 mit Unterstützung von Steffen Tsamaltoupis das Projekt, Zeig Dich! Kunst und Kultur im Seelenhaus", in dem über 50 Kunstschaffende aus allen Bevölkerungsgruppen ihre Kreativität zeigten. Über 1000 Menschen besuchten täglich die Ausstellung vom 5. bis 13. Mai. Aus der überwältigenden Resonanz des Projektes und aus der freigesetzten kreativen Energie entstand der Wunsch nach Fortführung.

Eine Weiterentwicklung des Kunst- und Kulturprojektes wurde durch die Vermittlung von Sabine Wilke vom Verein für Regionalentwicklung (VfR) und Landrat Stefan Reuß ermöglicht. Über das Programm Land(auf)schwung vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde bis Ende 2019 eine Förderung von 163.000 Euro bewilligt. Der Verein Aufwind hat sich für die Laufzeit als Projektträger zur Verfügung gestellt. Mit den

zu erbringenden Eigenmitteln von 20 Prozent stehen dem Nachfolgeprojekt nun knapp 200.000 Euro zur Verfügung.

Entstehen soll eine freie Kunstakademie in Eschwege, ein Zentrum für die Kunstschaffenden in der Regi-

on mit Werkstätten, Begegnungs- und Veranstaltungsräumen. Künstlerischer Berater ist Steffen Tsamaltoupis, die Leitung des Projekts, für die eine Stelle geschaffen wurde, übernimmt Ines Ritter. Die Kultur- und Freizeitmanagerin hat selbst am Projekt Seelenhaus teilgenommen und Räume gestaltet. "Etwas Kreatives zu tun, ist für mich der schönste Ausgleich im Leben", sagt sie. So nimmt sie auch an



(v. l . n. r.) Sabine Wilke, Steffen Tsamaltoupis, Ines Ritter, Stefan Reuß und Claudia Muth freuen sich, dass das Seelenhaus-Projekt mit der Förderung durch Land(auf)schwung weiterentwickelt werden kann.

Steinbildhauer-Kursen teil oder stellt Kunst aus Schrott her. Nun koordiniert sie die Arbeitsgruppen, die das Projekt entwickeln: Steuerungsgruppe, Immobiliengruppe die nach einem geeigneten Gebäude sucht - Vereinsgründungsgruppe, Programmgruppe und Öffentlichkeitsarbeit. "Wir wünschen uns, dass möglichst viele Menschen bei dem Projekt mitmachen und sich kreativ entfalten", sagt Ines Ritter.

20 Jahre GWE am Baumesrain

Einkaufstaschen zum Jubiläum

Noch ein Grund zum Feiern: Im Rahmen eines Sommerfestes hat die Gemeinnützige Werkstatt Am Baumesrain ihr 20-jähriges Bestehen gewürdigt. 1997 wurde der Grundstein für das Gebäude in Eschwege gelegt. Damals stieg der Bedarf an Werkstattplätzen.

Mit dem neuen Gebäude konnte der Verein Aufwind 60 Plätze anbieten. Vorangetrieben hat den Ausbau der GWE damals Matthäus Mihm. Später wurden noch ein Küchentrakt und ein Lager angebaut. Be-

triebsstätten-Leiter ist seit einigen Jahren Thomas Brandt. Die Werkstattbeschäftigten beteiligten sich maßgeblich an der Vorbereitung und an der Ausgestaltung des Jubiläumsfestes. Ihrem Wunsch, zum Jubiläum Einkaufstaschen mit entsprechender Aufschrift zu beschaffen, ist die Werkstatt gerne nachgekommen. "Es ist ein Zeichen dafür, dass die Beschäftigten sich in hohem Maße mit ihrem Arbeitsplatz identifizieren und mittlerweile selbstbewusst mit ihrer Erkrankung umgehen können", sagt GWE-Leiter Rolf Eckhardt.



(v.l.n.r.): Erika Otto, Marius Hentrich, Heidi Schlizio

Raus aus dem Alltag

Urlaubsfahrten und Ausflüge zu Wasser und zu Lande



Gut für Körper und Seele: Die Yogafreizeit des PSZ

PSZ macht Yoga

Für nachhaltige Entspannung sorgte die sechstägige Yogafreizeit im brandenburgischen Beyern, die Conny Eifler und Boris Rückborn vom Team des PsychoSozialen Zentrums Witzenhausen (PSZ) durchgeführt haben. Noch beim Nachtreffen drei Wochen später spürten die sieben TeilnehmerInnen die positiven Nachwirkungen der Fahrt. Entspannend waren die Übungen, die Yogalehrerin Conny Eifler morgens und abends angeleitet hat. Entspannend war auch, dass Boris Rückborn die Gruppe durch seine ehemalige Heimat geführt hat und nach den Tagesausflügen nach Leipzig, Torgau, Herzberg/Elster und in den Spreewald die Gruppe auch noch bekocht hat - unterstützt durch viele freiwillige HelferInnen. In dieser Atmosphäre konnten die TeilnehmerInnen lernen, zu spüren und auszusprechen, was sie wollen und brauchen. Für die schöne Erfahrung, Freiraum und zugleich Gemeinschaft zu genießen, bedankte sich die Reisegruppe mit einer selbstgestalteten Karte bei den beiden OrganisatorInnen Conny Eifler und Boris Rückborn.

Esperanza im Boot

Im Juni hat Esperanza eine Kanutour veranstaltet. Für den ein oder

anderen jungen Erwachsenen war es eine neue Erfahrung in einem Kanu zu sitzen. Gemeinsames Paddeln und Muskelkraft trieb alle sicher über die Werra von Wanfried nach Eschwege. Im Anschluss konnten sich die Kanutlnnen mit selbst zubereitetem Grillgut stärken und den Tag ausklingen lassen.



Esperanza wagt sich aufs Wasser

Wohnheim dem Strand ganz nah

Nach einem gemeinsamen Frühstück machten sich drei Busse des Aufwind-Wohnheims auf in den Urlaub nach Neustadt am Rübenberg ins Strandhotel direkt am Steinhuder Meer. Nach einer reibungslosen Fahrt konnten die Zimmer bezogen werden und die Gegend wurde gleich in Augenschein genommen. Direkt hinter dem Hotel war ein kleiner Badestrand und die ersten UrlauberInnen sprangen



Das Wohnheim entspannte sich am Meer

in die Fluten, auch wenn man im flachen Steinhuder Meer etwas weiter ins Wasser laufen musste zum Baden. Besucht wurde auch ein Teil eines nahen Moors. Abends saßen die UrlauberInnen noch lange auf der Terrasse beim Karten- und Würfelspiel. In den nächsten Tagen machte die Reisegruppe zahlreiche Ausflüge. Besucht wurde der Schmetterlingspark, die Stadt Steinhude, der Zoo in Hannover und ein Flugzeugmuseum, auch die obligatorische Bootsfahrt übers Meer durfte nicht fehlen. So sammelten alle viele schöne Erlebnisse, die meist abends beim Spiel nochmal besprochen wurden. Stadtbummel und Shoppingtouren rundeten das Programm ab. Sehr zufrieden traten alle am Freitag wieder die Heimfahrt an.

Motivation, die begeistert

Benjamin Kloos hat seinen (Ausbildungs)Platz gefunden

Benjamin Kloos liebt die praktische Arbeit. In den Integrierten Betriebsstätten Witzenhausen (IBW) machte ihm die Tätigkeit im Lager besonderen Spaß. Jetzt fährt er den Gabelstapler im Lager des Logistikers reimer logistics in Witzenhausen - als Auszubildender für Lagerlogistik. "Wir suchen immer gute, motivierte Azubis", sagt Jutta Fischer-Krause, Leiterin der Niederlassung in Witzenhausen. "Seit Benjamin Kloos zu uns kam, begeistert er uns mit seinem Willen und seinem Engagement."

Die IBW bieten Werkstattplätze für Menschen mit Behinderungen an. Im vorgeschalteten Berufsbildungsbereich (BBB) können sich die Teilnehmerlnnern in der zweijährigen Maßnahme für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. Dazu gehören auch Praktika. Diese Chance wollte Benjamin Kloos, der seit einem Unfall sowohl unter einer seelischen Erkrankung wie

auch körperlichen Einschränkungen leidet, unbedingt nutzen. Nach knapp zwei Jahren im BBB strebte er einen Ausbildungsplatz an und bemühte sich mit viel Eigeninitiative um einen Praktikumsplatz im Bereich Lager/Logistik.

Er fand ihn bei reimer logistics in Witzenhausen. Das Praktikum bestärkte ihn in der Gewissheit, dass die Arbeit richtig für ihn ist. Auch Jutta Fischer-Krause überzeugte der junge Mann sofort, und sie bot ihm einen Ausbildungsplatz an. Der mittelständische Logistiker reimer logistics hat seine Zentrale in Bremen. An sieben Standorten deutschlandweit arbeiten 350 Menschen für das Unternehmen. "Ich habe das Gefühl, dass ich wie in einer großen Familie aufgenommen wurde", sagt Benjamin Kloos. "Ich fühle mich pudelwohl."

In den IBW, wo Gruppenleiterin Kerstin Reinhardt den jungen Mann unterstütz-



Auszubildender Benjamin Kloos freut sich auf seine berufliche Zukunft in der Lagerlogistik

te, ist man stolz, dass Benjamin Kloos den Schritt aus eigenem Antrieb geschafft hat. Hier konnte er auch den Staplerschein machen, der für seine Ausbildung wichtig ist. Zu seinen Aufgaben gehören jetzt unter anderem das Be- und Entladen der LKW und das Kontrollieren der Lieferpapiere. Er ist sehr froh, dass ihm der Unterricht in der Berufsschule Kassel leichter fällt, als er selbst gedacht hat.

Aufwind-Termine offen für alle!

Eschwege

Café Brise Stadthaus Brühl 6 **Öffnungszeiten:** Mo. & Mi. 10–17 Uhr, Fr. 10–18 Uhr, Sa. & So. 14–18 Uhr

Im Café Brise:

Ideentreff Spinnstube, Besuch von Nadel und Faden aus Witzenhausen, Mo., 01.10., 14:30-17 Uhr, Mo., 05.11., 10.12., 15:30-17 Uhr

Ideentreff Planungstreffen, Mi., 14.11., 15:30-16:30 Uhr

Ideentreff Lesung zum Thema "Lustig trotz November", Mi., 21.11., 14:00 Uhr

Ideentreff Ausflug zu den Bruchteichen in BSA mit Picknick, Mi., 31.10., Treffpunkt 13:30 Uhr Parkplatz Neustadt 80-86

Kaffee-Treff: Mi. 14:30-16 Uhr

Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 15–16:30 Uhr

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Januar 2019.

Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte

- Offener Austausch nur für Angehörige, Mi., 17.10., 18–19:30 Uhr, Café Brise
- Vortrag "Schizophrenie Ursachen, Symptome, Behandlung", Referentin Dr. med. B. Hahne, Mi., 07.11., 18 Uhr Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80 - 86
- Adventsfeier mit Rückblick 2018/Ausblick 2019, Mi., 12.12. 17–18:30 Uhr, Café Brise

Frauenfrühstück in der Ev. Familienbildungsstätte, An den Anlagen 14 a. Jeden 1. & 3. Donnerstag im Monat, 9:30–11:30 Uhr. Offen für alle interessierten Frauen.

Selbsthilfegruppe Anders und glücklich

für Menschen in Krisen und mit einer psychischen Erkrankung, montags 18 Uhr; Kontakt und Informationen über www.anders-und-gluecklich.de oder Tel. Aufwind: 05651 7438-0

Witzenhausen

RÖSTwerk Am Markt 11 www.roestwerk-witzenhausen.de Öffnungszeiten: Mo.–Mi. 8:30–17 Uhr, Fr. 8:30–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr.

Nadel und Faden Mo. 14-15:30 Uhr, Bio-Bistro Ringelnatz, Steinstraße 12, einfach mal vorbeischauen oder Infos bei Laura Mühlhausen, Telefon: 05542 501650.

Ideentreff Mi. 14-15:30 Uhr Tagesstätte des PSZ, Walburger Str. 49a.

Vorher telefonische Rücksprache mit dem Team der Tagesstätte
(05542 501650) oder Frau Osenberg
(05542 5016516)

Selbsthilfegruppe Regenbogen 2000 für

Menschen mit Depressionen und Ängsten, alle 14 Tage mittwochs 18 Uhr, Kontakt über Manuela, Tel.: 0160 94590703

EA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit) montags, 19:30 Uhr, Kontakt und Informationen über Tel.: 05651 2290127

Impressum

